©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Große Sorgen um *Rosa mollis* auf der Geltinger Birk

von Annemarie Eigner

Die an der Flensburger Förde gelegene Halbinsel Geltinger Birk ist eines der bemerkenswertesten Naturschutzgebiete Schleswig - Holsteins. Besondere geomorphologische Nehrungsstrukturen sorgten hier im Laufe der Jahrhunderte für die Entstehung einer abwechslungsreichen Küstenlandschaft, die von Salzwiesen, Strandwällen, Dünen, Wald-, Sumpf,- Moor-, und Wasserflächen geprägt ist und etlichen, selten gewordenen Pflanzen- und Tierarten als Refugium dient.

Insbesondere auf dem Strandwallsystem konnte sich eine artenreiche Rosenflora entwickeln, deren Bedeutung als nördlichstes " Rosenparadies" Deutschlands bekannt geworden ist, selbst über die Landesgrenzen hinaus! So machte die Rosenarbeitsgruppe der AG Geobotanik im Jahre 1989 auf der Birk das wohl einzige bundesrepublikanische Vorkommen der Weichen Rose (*Rosa mollis* Smith) ausfindig.

Innerhalb des Landes allerdings scheint dieses Wissen vorerst nur unter den "rosaphilen" Insidern bekannt zu sein, denn den Rosen wird ja ebenso wie den Brombeerarten nachgesagt, schwer bestimmbar zu sein. Eine zugegebene Tatsache, der man aber mit etwas Mut zur Rosenbestimmung und dadurch wachsende Artenkenntnis ganz gut begegnen kann!

Ich habe *Rosa mollis* zu verschiedenen Jahreszeiten aufgesucht und konnte feststellen, daß sie, sonst im allgemeinen rosa blühend, hier sogar in der seltenen, weißblühenden Variante *Scheutzii* (nach dem schwedischen Botaniker Nils Johan Wilhelm Scheutz 1836 - 1898) auftritt. Die kleinen, aufrechten Stämme sind an ihren im jungen Zustand rötlichen, prunoid bereiften Stämmen (Bestimmungsmerkmal!) gut zu erkennen und von den übrigen Rosenarten - besonders im Herbst - deutlich zu unterscheiden.
Diese Tatsache macht es umso erstaunlicher, daß *Rosa mollis* hier bisher von den Botanikern unentdeckt geblieben ist, selbst vom Rosenkenner Willi Christiansen! Sie gilt als typisch skandinavische Rosenart. A. Pedersen gibt sie für das benachbarte Dänemark immerhin als häufigste Art innerhalb der Filzrosengruppe an.

Weitere noch erwähnenswerte Rosen der Birk wären u. a. *Rosa sherardii, Rosa vosagiaca, Rosa obtusifolia, Rosa dumalis, Rosa scabriuscula* und schließlich einige *Rosa rugosa* - Hybriden, die nach meiner Einschätzung vermutlich aus einer Verbindung mit *Rosa mollis* hervorgegangen sind. Schon 1985 hatte Herr Mang die Entdeckung dieser interessanten Hybriden dem Auditorium auf der Jahreshauptversammlung der AG Gebotanik mitgeteilt.

Doch zurück zum angekündigten Problem mit Namen *Rosa mollis*: Nach meiner Einschätzung scheint dieser bislang einzige in Deutschland bekannte Fundort der Weichen Rose (ein Informationsaustausch mit den Rosenkennern der anderen Bundesländer hat dies bestätigt) stark gefährdet, falls die neue Naturschutzplanung für die Geltinger Birk (Einstellung der Moorentwässerung bei Rücknahme des Deichverlaufes) eines Tages realisiert wird. Das

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Konzept dieser Planung ist dem Informationsblatt "Geltinger Birk" der AG "Rettet Feuchtgebiete" zu entnehmen.

Der Bestand der *Rosa mollis* erstreckt sich nämlich auf einer schmalen Zone zwischen dem südöstlichen Teil des Beveroer Moores und der Ostsee; dort, wo der Wanderweg, von Falshöft kommend, über das zum Deich ausgebaute Strandwallsystem zum Naturschutzgebiet führt. Die neue Planung sieht an dieser Stelle eine Ablenkung des Deiches nach Westen, also südlich des Moores verlaufend, vor und würde somit den Standort der *Rosa mollis* den Überflutungen des Meeres preisgeben.

Welche Konsequenzen sind hier zu ziehen, damit die Weiche Rose für Schleswig - Holstein erhalten bleibt? Ich möchte diese Frage an die Öffentlichkeit bringen, sie mit großem Nachdruck vor allem den zuständigen Ämtern stellen, die über die Zukunft dieses Naturschutzgebietes zu entscheiden haben und zwar ehe *Rosa mollis* in die Ostsee gestürzt ist!

Literatur:

AG "Rettet Feuchtgebiete": Die Spitze der Geltinger Birk; Birk - Nack; Hrsg. A. Menzdorf, SüderFahrenstedt.

Ascherson, P.& P. Graebner, 1905: Synopsis der mitteleuropäischen Flora, Band VI, 1. Abtlg., Leipzig.

Christiansen, W., F. Kahl & A. Stange: Flora des Naturschutzgebietes Geltinger Birk. Sonderdruck aus "Jahrbuch des Angler Heimatvereins", !962.

Kranz, M., P. Schwennsen & H. - J. Tech, 1975: Geltinger Birk und Oehe - Schleimünde, Schleswig.

Mang, F. W. C., 1985: Einige Bemerkungen zur "schädlichen Rose" *Rosa rugosa* in Schleswig Holstein und Hamburg.- Ber. Bot. Ver. Hamburg 7,: 32 - 35.

Pedersen, A. & P. Gross, 1974: Danske Roser Natur og Museum, 16. Jg., Nr. 2; Aarhus.

Riedel, W. & R. Polensky, 1986: Die Naturschutzgebiete in Schleswig - Holstein, Heide.

Anschrift der Verfasserin:

Annemarie Eigner
Großer Kamp 32
24147 Kiel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Eigner Annemarie

Artikel/Article: Große Sorgen um Rosa mollis auf der Geltinger Birk 30-31